

**Liebe Mitglieder der Fachgruppe Frauen und Informatik,  
liebe Leserinnen und Leser!**

Die aktuellen Zahlen des statistischen Bundesamtes zeigen einen erfreulichen Trend: Der Frauenanteil in der Informatik steigt und ist seit dem Wintersemester 2012 auf einem Rekordhoch. Zum ersten Mal in der Geschichte liegt der Frauenanteil bei 22,4 %, mehr als 11.000 Studienanfängerinnen haben sich 2012 für die Informatik als Studienfach entschieden. Gleichzeitig verzeichnet das statistische Bundesamt bei den männlichen Studienanfängern einen leichten Rückgang. Das bedeutet: in der Summe ist die Zahl der StudienanfängerInnen annähernd gleich geblieben im Vergleich zum Vorjahr.

Diese Zahlen geben allerdings noch keinen Hinweis darauf, welche Tendenz die Abbruchquoten nehmen (werden), die in der Informatik als relativ hoch angesehen werden.

Auch nicht aus dem Auge zu verlieren ist die Tatsache, dass die Jahre 2011 und 2012 nicht direkt mit den Vorjahren zu vergleichen sind. Wir haben Einmaleffekte, die sich in den Zahlen widerspiegeln könnten – z.B. durch die Aussetzung der Wehrpflicht und die ersten Absolvierenden der G8-Schulreform.

Die neuen Zahlen der „Frauen in der Informatik“ sind vielversprechend und geben Anlass zu Optimismus. Auch scheinen die vielen Maßnahmen zur Gewinnung von Frauen gefruchtet zu haben – und hier können wir als Fachgruppe sicherlich stolz sein, dass wir unseren Beitrag geleistet haben. Auf der anderen Seite bleibt auch abzuwarten, ob sich die guten Zahlen wiederholen. Zumal wir trotz der sehr erfreulichen Wendung nach wie vor einen weiten Weg vor uns haben, denn eine Steigerung um ca. 13 % von 2011 auf 2012 ist äußerst erfreulich, aber selbst wenn wir die wiederholen, wird es noch viele Jahre dauern, bis eine Angleichung an die Zahl der männlichen Studienanfänger erreicht ist.

Für uns bedeutet das: weitermachen. Und die positive Nachricht: unsere Aktivitäten tragen Früchte!

Und so finden Sie auch in diesem Magazin wieder eine Fülle an Informationen, Artikeln und Veranstaltungen, die zeigen wie wichtig es ist, dass Mädchen und Frauen der Informatik ein Gesicht geben. Im gleichen Zuge können wir gar nicht genug betonen, wie interessant sowohl die Berufsbilder als auch die Berufsaussichten für Frauen in

den sogenannten IT-Berufen sind und wie viele Mythen und falsche Vorstellungen es noch immer gibt. Die Welt um uns herum ändert sich schnell, insbesondere in den Bereichen, in denen die Informatik beheimatet ist. Ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass es außerordentlich wichtig ist, dass Frauen diese Änderung mitgestalten und mitprägen, denn es geht auch darum, Strukturen und Denkweisen im Sinne der Frauen zu ändern.

Darüber hinaus darf ich Ihnen noch ein paar Personalien melden. Wir hatten im Frühjahr diesen Jahres regulär anstehende Wahlen zu Fachgruppensprecherin und Vertreterin. Als erstes freue ich mich, Ihnen weitere drei Jahre als Sprecherin zur Verfügung zu stehen und danke für das ausgesprochene Vertrauen.

Dann darf ich an dieser Stelle einen riesigen und herzlichen Dank an Christine Hennig aussprechen, die diese Fachgruppe viele Jahre vertreten und ihr Bild geprägt hat, sowohl als Sprecherin als auch als stellvertretende Sprecherin. Christine Hennig steht leider aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Verfügung und ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass wir Ulla Köhler als stellvertretende Sprecherin gewinnen konnten und sie einstimmig in dieses Amt gewählt wurde. An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an unsere langjährige Frau für die Finanzen, Karin Vosseberg. Ich freue mich, dass sie diese Aufgabe bereitwillig weiterhin wahrnehmen wird.

Zusammenfassend würde ich mich sehr freuen, Sie auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal auch das neue Hauptstadtbüro der GI in Berlin für ein Treffen genutzt und beabsichtigen, dies öfter zu tun!

In diesem Sinne: viel Spaß und eine anregende Lektüre mit unserem neuen Magazin.

**Christine Regitz**